

Finanz- und Aufgabenplan 2019 - 2023



Pfungen

Einheitsgemeinde

Zusammenfassung

Politische Gemeinde

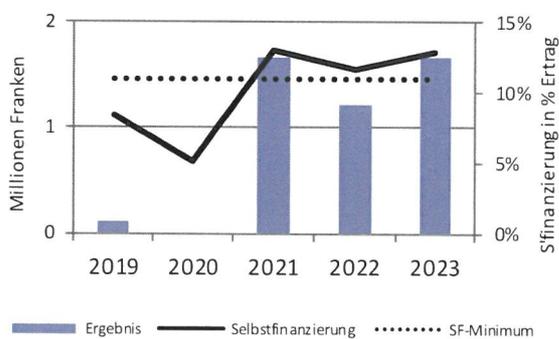
	Seite
Kommentar zum abgeschlossenen Planungsprozess	Z
Zusammenfassung	1
Finanzpolitische Ziele, Massnahmen	2
Planungsgrundlagen, Planungsgremium	3
Aussichten bis 2023	
- Steuerhaushalt	4
- Gebührenhaushalte	5
- Finanzierung Gesamthaushalt	5
Die vergangenen Jahre (2014 - 2018)	6

Zusammenfassung

Die geplanten Investitionen können vom Haushalt voraussichtlich verkraftet werden. Weil unter HRM2 die Abschreibungen zurückgehen, kann mit deutlichen Ertragsüberschüssen von 1,5 - 2 Mio. Franken gerechnet werden. Die jährliche Selbstfinanzierung liegt bei ca. 3 Mio. Franken. So können die geplanten Investitionen fast vollständig mit in der Periode erwirtschafteten Mitteln finanziert werden (93 % Selbstfinanzierungsgrad). Weil aktuell eine hohe Liquidität besteht, können die verzinlichen Schulden sogar abgebaut werden. Erst wenn die Umsetzung der Schulraumentwicklung ansteht (ab 2023) nehmen die Schulden wieder zu. Am Ende der Planung zeigt sich eine Nettoschuld von 5,6 Mio. Franken, was zwar einer hohen Verschuldung entspricht, aber immer noch innerhalb der Bandbreite liegt. Unter diesen Voraussetzungen dürfte die Steuerbelastung für die nächsten Jahre auf stabilem Niveau bleiben. Weil in den nächsten Jahren der kant. Mittelwert ungefähr stabil bleibt, kann die steuerliche Attraktivität gehalten werden. Bei den Gebührenhaushalten kann im Wasser mit tieferen Tarifen gerechnet werden, umgekehrt sind im Abwasser Verbesserungen notwendig. Die grössten Haushaltsrisiken sind aktuell bei einem Einbruch im Finanzausgleich (kant. Mittelwert Steuerkraft), noch höheren Aufwendungen oder ungünstigen gesetzlichen Veränderungen auszumachen.

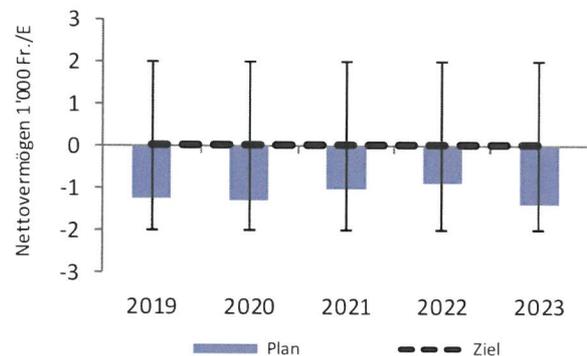
Erfolgsrechnung

Steuerhaushalt



Substanz und Verschuldung

Steuerhaushalt

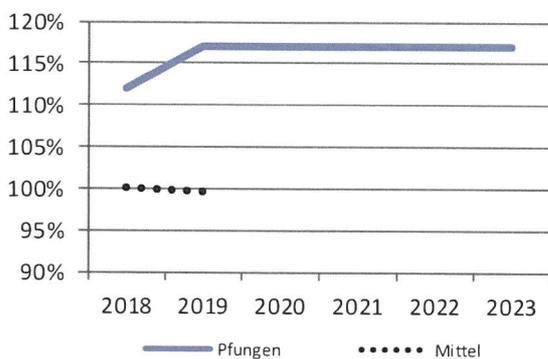


Der Ausgleich der Erfolgsrechnung ist problemlos möglich. Mit "normalem" Ressourcenausgleich dürfte der Selbstfinanzierungsanteil bei ca. 13 % liegen.

Mit einem Selbstfinanzierungsgrad von deutlich über 100 % (2021/22) wird die Nettoschuld abgebaut. Mit der Schulraumentwicklung nimmt sie wieder zu. Sie liegt am Ende der Planung (noch) innerhalb der Bandbreite.

Kontinuierliche Steuerfussentwicklung

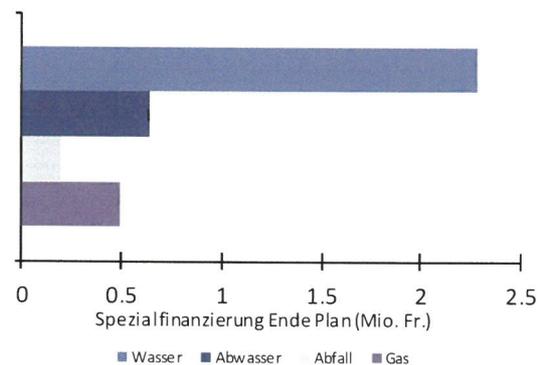
Steuerhaushalt



Nach der fünfprozentigen Erhöhung auf 2019 liegt der Steuerfuss deutlich über dem kant. Mittelwert. Dieser dürfte in den nächsten Jahren ungefähr stabil bleiben.

Kostendeckende Verursacherfinanzierung

Gebührenhaushalt



Auch mit tieferen Gebühren zeigt das Wasser am Ende der Planung noch ein hohes Spezialfinanzierungskonto. Im Abwasser sind höhere Gebühren eingesetzt.

Finanzpolitische Ziele

Der Finanzhaushalt soll sich in den nächsten Jahren an folgenden Zielgrössen ausrichten:

Mittel-/langfristig ausgeglichene Erfolgsrechnung

Die Rechnung soll mittelfristig ausgeglichen gestaltet werden können. Vorübergehend anfallende Aufwandüberschüsse können am Eigenkapital abgebucht werden. Zur angemessenen Finanzierung der Investitionen bzw. zur Amortisation bestehender Schulden soll die Selbstfinanzierung im Steuerhaushalt nicht unter 10 % der Erträge liegen.

Messgrösse

1. Ergebnis Erfolgsrechnung ca. 0
2. Selbstfinanzierungsanteil $\geq 10\%$

Mittelfristiger Haushaltsausgleich (§ 92 GG bzw. § 10 GVO)

Der mittelfristige Ausgleich wird über 7 Jahre betrachtet. Zum Budgetzeitpunkt (ex ante) werden 2 Abschluss- und 5 Planjahre berücksichtigt.

Für das zweckfreie Eigenkapital gilt eine definierte Bandbreite, bei deren Erreichen der mittelfristige Haushalt als ausgeglichen betrachtet wird.

Messgrösse

Summe Ergebnis 7 Jahre (2 Basis + 5 Plan)

15 - 25 Mio. Franken
Eigenkapital

Begrenzung Substanz und Verschuldung

Das Nettovermögen im Steuerhaushalt soll sich in einer Bandbreite von +/- 2'000 Franken je Einwohner bewegen. Nach der Realisierung von grösseren Investitionsvorhaben kann die Nettoschuld auf maximal 2'000 Franken je Einwohner ansteigen. Vor der Vornahme neuer Projekte muss der Wert aber tiefer liegen, damit eine Neuverschuldung möglich wird. Wäre das Nettovermögen während längerer Zeit über 2'000 Franken, wären Steuerfussenkungen angezeigt.

Messgrösse

Nettovermögen zwischen +/- 2'000 Franken je Einwohner

Kontinuierliche Steuerfussentwicklung

Der Steuerfuss soll sich nach Möglichkeit nicht erhöhen. Angestrebt wird eine stabile Entwicklung des Steuerfusses. Zwischenzeitlich entstehende Aufwandüberschüsse werden dem Eigenkapital belastet. Bei ausgeglichener Erfolgsrechnung, tieferen Schulden und gesunkener Abhängigkeit vom Finanzausgleich könnte eine Senkung des Steuerfusses in Betracht gezogen werden.

Messgrösse

Steuerfuss stabil

Durchsetzung kostendeckende Verursacherfinanzierung

Die Gebühren der Ver- und Entsorgungsbetriebe (Wasser, Abwasser, Abfall, Gas) sollen unter Berücksichtigung der Kapitalfolgekosten festgesetzt und dem Verursacher belastet werden.

Messgrösse

Stand Spezialfinanzierung

Sollten sich wichtige Rahmenbedingungen in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Technik so verändern, dass von anderen Planungsannahmen ausgegangen werden muss, wird mit einer Anpassung der Ziele oder anderen geeigneten Massnahmen reagiert.

Massnahmen

Im aktuellen Plan werden die Ziele erreicht und es zeigt sich kein unmittelbarer Handlungsbedarf. Trotzdem muss auf verschiedene Punkte geachtet werden.

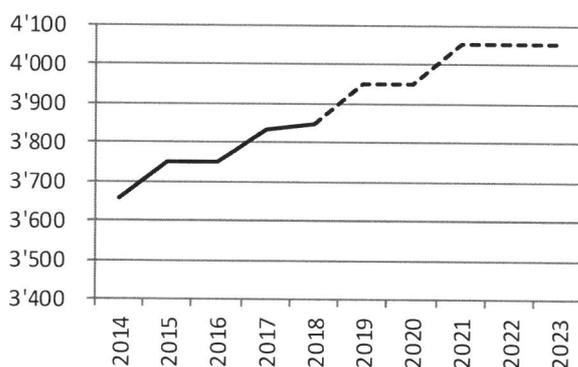
Um in der Erfolgsrechnung die aufgezeigten Ertragsüberschüsse erzielen zu können und so über eine ansprechende Selbstfinanzierung zu verfügen, darf der aufgezeigte Ausgabenrahmen im Haushaltvollzug nicht überschritten werden. Um mit den sich abzeichnenden Ertragsüberschüssen nicht den Anschein "übermässiger" Mittel zu erwecken, könnte die Bildung finanzpolitischer Reserven erwogen werden.

Das Nettovermögen liegt am Ende der Planung noch 2,5 Mio. Franken über der unteren Bandbreite. Weil aber der grösste Teil der Schulraumentwicklung erst ab 2024 ausgegeben wird, ist langfristig mit deutlich höheren Schulden zu rechnen. Aus dieser Optik sollte das aufgezeigte Investitionsvolumen nicht überschritten werden.

Planungsgrundlagen

Aktuell profitiert die Weltkonjunktur von fiskalischen Impulsen in den USA, umgekehrt sind der Euroraum sowie wichtige asiatische Volkswirtschaften in eine Abkühlungsphase eingetreten. Insgesamt überwiegen noch die Zeichen, die auf eine weiche Landung der Weltwirtschaft hindeuten. Die schweizerische Wirtschaft befindet sich in einer guten Gesamtverfassung. Die Beschäftigung steigt und die Arbeitslosenzahlen gehen zurück. Vor diesem Hintergrund dürften die Löhne wieder stärker ansteigen. Wohnbauinvestitionen dürften schwächer ausfallen, umgekehrt wird anhaltend viel für Infrastrukturen ausgegeben. Bei den einzelnen Branchen fällt auf, dass der Rückgang im Finanzsektor abgeschlossen sein dürfte. Die erwartete Inflation bleibt weiterhin tief. Das Zinsniveau in der Schweiz dürfte erst allmählich und zusammen mit der Europäischen Zentralbank zunehmen. Es wird mit positiven, aber etwas moderateren Wachstumsraten der Schweizer Wirtschaft gerechnet. Allerdings bestehen diverse Risiken, welche zu unerwarteten Entwicklungen führen könnten: Eskalation der internationalen Handelskonflikte, allgemeine Weltsicherheitslage (Kündigung INF-Vertrag etc.) und Konfrontationen mit und innerhalb der EU (inkl. Brexit).

Einwohnerprognose



Aufgrund der Einwohnerprognose und der Analyse der Altersstruktur rechnet der Plan mit einer höheren Schüler- und Klassenzahl.

Finanzausgleich

Mit einer Steuerkraft von ca. 55 % vom Mittelwert können Zahlungen aus dem Ressourcenausgleich (aktuell bis 95 %) erwartet werden. Entsprechend hängen die gesamthaft verfügbaren Mittel massgeblich von der Entwicklung der kantonalen Steuerkraft ab.

Anspruch auf demografischen bzw. geografisch-topografischen Sonderlastenausgleich besteht nicht. Die Grenze für demografischen Sonderlastenausgleich (Anteil 0-20 Jährige > 10 % vom kant. Mittelwert) wird nur ganz knapp verfehlt.

Neue Rechnungslegung (HRM2)

Seit diesem Jahr wird die Rechnung nach den Vorgaben des neuen Gemeindegesetzes abgelegt. Mit dem Bilanzanpassungsbericht per 1.1.2019 sind folgende wesentliche Veränderungen berücksichtigt worden: Eigenkapital -0,3 Mio. Franken und Nettovermögen -0,4 Mio. Franken.

Der Ressourcenausgleich wird nicht abgegrenzt, d.h. in der Erfolgsrechnung wird die Zahlung aufgrund der Steuerkraft vor zwei Jahren abgebildet. Die Aussagekraft der Ergebnisse ist dadurch eingeschränkt.

Planungsgremium

Die bewährte Finanz- und Aufgabenplanung wurde vom Gemeinderat unter Beizug des externen Finanzberaters M. Lehmann, Zürich im rollenden Sinne überarbeitet. Sie zeigt in einer rechtlich unverbindlichen Form die mutmassliche finanzielle Entwicklung der nächsten Jahre auf. Der Planungsprozess umfasst drei Phasen: Analyse der vergangenen Jahre, Finanzpolitisches Ziel und Blick in die Zukunft (Prognosen, Investitionsprogramm nach Prioritäten, Steuerplan, Aufgabenplan, Planerfolgsrechnung und -bilanz, Geldflussrechnung, Kennzahlen). Einmal jährlich werden die Ergebnisse in einer Dokumentation zusammengefasst.

Aussichten Steuerhaushalt

Mittelflussrechnung (2019 - 2023)

Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	11'523
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-12'367
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-844
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	-1'000
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-1'844

Kennzahlen

Nettovermögen (31.12.2023)	Fr./Einw.	-1'387
Eigenkapital (31.12.2023)	Fr./Einw.	5'554
Selbstfinanzierungsgrad (2019 - 2023)		93%

Grosse Investitionsvorhaben

Verwaltungsvermögen

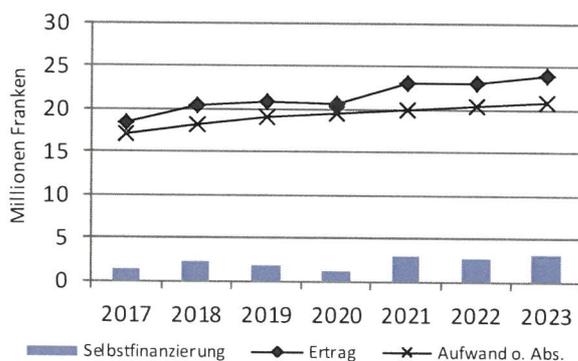
- Schulraumentwicklung: Planung und Beginn Umsetzung (5 Mio.)
- Bahnunterführung
- Diverse Strassensanierungen

Finanzvermögen

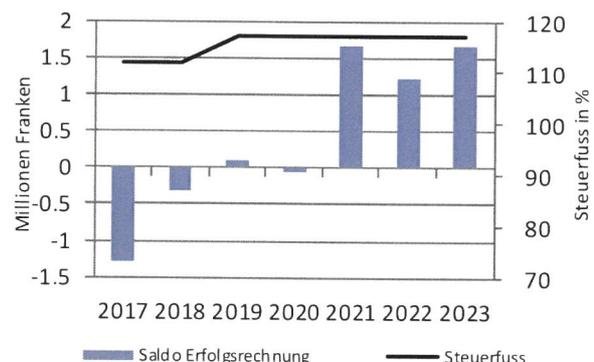
- Kauf Liegenschaft Mächler

Für öffentliche Haushalte präsentiert sich, mit intakten Aussichten für die wirtschaftliche Entwicklung bei tiefer Teuerung, ein vorteilhaftes Umfeld. Zusammen mit steigenden Bevölkerungszahlen kann mit höheren Erträgen gerechnet werden. Belastend wirken sich zahlreiche Aufwandsteigerungen (Soziales, Bildung inkl. Schülerzahl, Forstwirtschaft, Regionalverkehr, solidarische Finanzierung KJG etc.) und etwas geringere Grundstückgewinnsteuern aus. In der Planung zeigen sich mit stabilem Steuerfuss ab 2021 Ertragsüberschüsse von 1,5 bis 2 Mio. Franken. Das Eigenkapital beträgt 22,5 Mio. Franken. Die Veränderung ist auf die kumulierten Ergebnisse (+4,6 Mio.), Einlagen in die finanzpolitische Reserve (+0,3 Mio.) und übrige Neubewertungen mit dem Bilanzanpassungsbericht (-0,3 Mio.) zurückzuführen. Über die ganze Fünfjahresperiode liegt die Selbstfinanzierung bei 11,5 Mio. Franken, womit die überdurchschnittlich hohen Investitionen von 12,4 Mio. Franken zu 93 % selber finanziert werden können. So nimmt die Nettoschuld etwas zu. Sie liegt am Ende der Planung bei 5,6 Mio. Franken, was einer hohen Verschuldung entspricht.

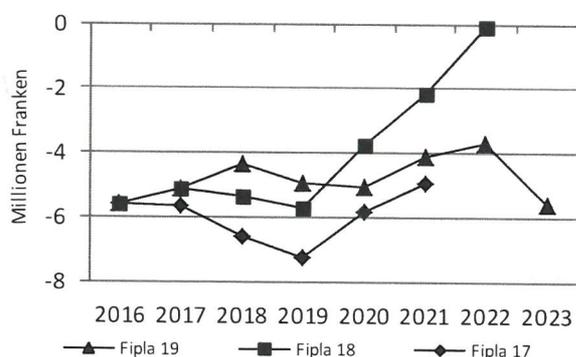
Erfolgsrechnung



Ergebnis + Steuerfuss



Entwicklung Nettovermögen



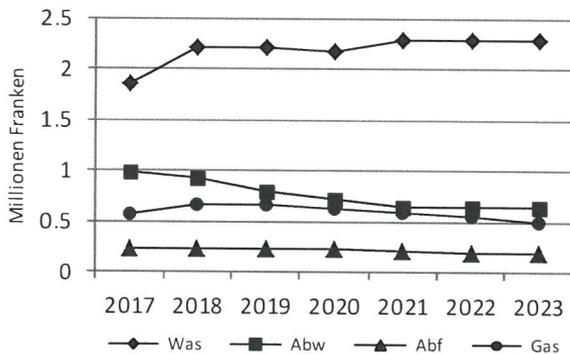
Gegenüber der letztjährigen Planung haben sich die Aussichten in der Erfolgsrechnung leicht verschlechtert. Höhere Aufwendungen (Bildung, KJG etc.) und etwas weniger Ressourcenausgleich sind dafür verantwortlich.

Das Investitionsvolumen ist bis zum letzten Planjahr (Beginn Schulraumentwicklung) etwa gleich hoch wie in der Planung vor Jahresfrist. Die höhere Nettoschuld ist vor allem auf den Verzicht der Abgrenzung des Ressourcenausgleichs und die etwas schwächere Selbstfinanzierung zurückzuführen.

Aussichten Gebührenhaushalte

Mittelflussrechnung (2019 - 2023)		Was	Abw	Abf	Gas
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	1'411	123	27	-39
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-970	-1'311	-25	-285
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	441	-1'188	2	-324
Kennzahlen					
Spezialfinanzierung (31.12.2023)	1'000 Fr.	2'283	637	192	492
Kostendeckungsgrad (2023)		100%	98%	98%	93%
Selbstfinanzierungsgrad (2019 - 2023)		145%	9%	108%	-14%
Gebührenertrag (2023)	Fr./Einw.	93	116	83	174

Entwicklung Spezialfinanzierung



Entwicklung Benutzungsgebühr

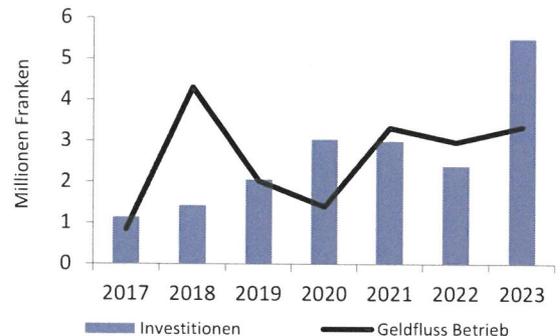
Bereich	Tendenz	Bemerkung
Wasser	Senkung	Hoher Kostendeckungsgrad
Abwasser	Erhöhung	Negative Selbstfinanzierung
Abfall	stabil	-
Gas	stabil	-

Finanzierung Gesamthaushalt

Geldflussrechnung

(in 1'000 Franken)

Liquide Mittel (1.1.2019)			8'656
Geldfluss betriebliche Tätigkeit		13'045	
Geldfluss Investitionstätigkeit			
- Verwaltungsvermögen	-14'958		
- Finanzvermögen	-1'000	-15'958	
Geldfluss Finanzierungstätigkeit			
- Rückzahlung Schulden	-9'000		
- Neuaufnahme Schulden	6'000		
- Veränderung Anlagen	-	-3'000	
Veränderung Liquide Mittel			-5'913
Liquide Mittel (31.12.2023)			2'743
KK, kurz-/lfr. Anlagen per 31.12.2023			344
Schulden inkl. KK per 31.12.2023		0.4%	11'042

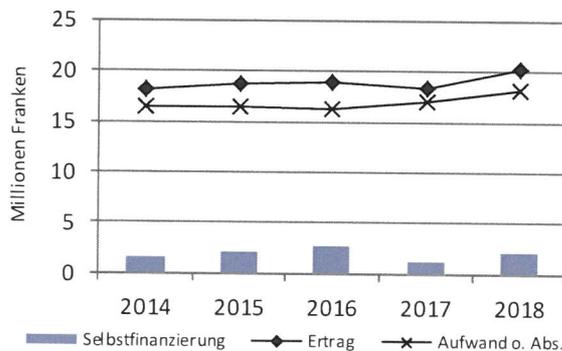


Aus der Erfolgsrechnung wird mit einem Mittelzufluss von 13,0 Mio. Franken gerechnet. Zusammen mit Investitionen von 16,0 Mio. Franken ergibt sich ein Mittelbedarf von 3,0 Mio. Franken. Die Finanzierung geschieht vollständig aus der bestehenden hohen Liquidität. Per Saldo können die verzinslichen Schulden um netto 3,0 Mio. Franken reduziert werden. Am Ende der Planung belaufen sich die Schulden auf 11,0 Mio. Franken. Mit einer Durchschnittsverzinsung von 0,4 % kann vom sehr tiefen Zinsniveau profitiert werden, es wird aber auch ein hohes Zinssatzänderungsrisiko eingegangen.

Die vergangenen Jahre (2014 - 2018)

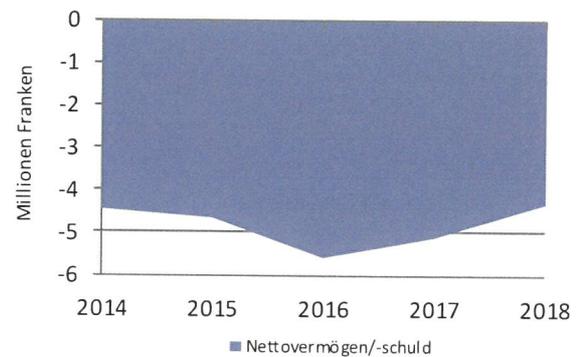
Erfolgsrechnung

Steuerhaushalt



Nettovermögen

Steuerhaushalt



Die Zunahme der Bevölkerung brachte ein überproportionales Wachstum der Schülerzahlen mit sich. Mit insgesamt zurückhaltender Aufwandsentwicklung hat sich die Effizienz verbessert. Zusammen mit der Steuerfusserhöhung konnte die Selbstfinanzierung, trotz rückläufiger Steuerkraft, auf durchschnittlich hohen Werten gehalten werden. Die seit 2017 tieferen Investitionen führten zu einem leichten Rückgang der Nettoschuld. Für die vergangenen fünf Jahre steht im Steuerhaushalt den hohen Nettoinvestitionen von 16,4 Mio. Franken eine Selbstfinanzierung von 9,9 Mio. Franken gegenüber, was einem Selbstfinanzierungsgrad von 61 % entspricht. Unter Berücksichtigung der Nettoinvestitionen im Finanzvermögen (-0,2 Mio.) resultierte ein Haushaltsdefizit von 6,3 Mio. Franken. Die Nettoschuld beträgt per Ende 2018 4,3 Mio. Franken. Das ist im Vergleich mit den Zürcher Gemeinden ein hoher Wert für die Verschuldung. Die Gesamtsteuerbelastung hat in den vergangenen Jahren um fünf Prozentpunkte zugenommen (Mittelwert stabil). Bei den jährlich wiederkehrenden Aufwendungen fallen für 2018 im Bereich Planmässige Abschreibungen VV und Gesundheit Übriges hohe¹ Aufwendungen an.

Mit 2,1 Mio. Franken liegt die Selbstfinanzierung im 2018 0,9 Mio. Franken höher als im Vorjahr. Mit mehr Finanzausgleich sowie höheren Steuererträgen (Nachträge, Grundstückgewinnsteuern) konnten die höheren Aufwendungen (Bildung, Ergänzungsleistungen, Spitex, Gemeindestrassen) und der Wegfall des Buchgewinnes kompensiert werden. Der so erzielte Selbstfinanzierungsanteil (10,5 %) liegt auf durchschnittlich hohem Niveau. Mit dem Abschluss 2018 liegt die Steuerkraft bei ca. 59 % vom kant. Mittelwert. Somit besteht nach wie vor eine hohe Abhängigkeit vom Ressourcenausgleich.

Mittelflussrechnung (2014 - 2018)		Steuern	Gebühren	Total
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	9'935	3'053	12'988
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-16'420	-1'505	-17'925
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-6'485	1'548	-4'937
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	218	-	218
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-6'267	1'548	-4'719
Kennzahlen				
Nettovermögen (31.12.2018)	Fr./Einw.	-1'125	361	-764
Eigenkapital (31.12.2018)	Fr./Einw.	4'649	1'046	5'695
Selbstfinanzierungsgrad (2014 - 2018)		61%	203%	72%

¹ Jährlicher Aufwand mehr als 50 Franken/Einwohner bzw. 1'000 Franken/Schüler höher als Mittelwert